

Nr. 13/d

München, 11. April 2019

Presseinformation

Schienengüterverkehr

Masterplan: Hoffen auf den Trend zur Schiene

- Mehr Kapazität durch Digitalisierung und Neubau von Strecken
- Engere Kooperation der Marktteilnehmer auf Europa-Ebene
- Top-Thema der transport logistic, 4. bis 7. Juni 2019, München

Silvia Hendricks
PR Manager
Tel. +49 89 949-21483
Silvia.Hendricks@
messe-muenchen.de

Innerhalb der Europäischen Union verliert der Schienengüterverkehr bei inländischen Transporten an Marktanteilen. In Deutschland soll der „Masterplan Schienengüterverkehr“ nun den Anteil der Schiene am Modal Split bis zum Jahr 2030 deutlich steigern, um den weiter wachsenden Güterverkehr bewältigen zu können und um die Klimaziele doch noch zu erreichen. Ein Vorbild für andere Länder?

Im EU-Vergleich schwimmt Deutschland derzeit mit einem Anteil des Schienengüterverkehrs von 19 Prozent im Mittelfeld. Eine Reihe von Sofortmaßnahmen soll den Anteil deutlich steigern und die Straße entlasten: Dazu zählen der Streckenausbau, Modernisierungen, Zuschüsse für Trassenentgelte, Automatisierungen und mehr Fördergelder für Innovationsprojekte. „Das Gelingen des Masterplans ist nicht nur für die Logistikbranche, sondern für die gesamte Volkswirtschaft in Deutschland äußerst wichtig“, erklärt Stefan Rummel, Geschäftsführer der Messe München. „Die Initiative wird deshalb auch während der transport logistic diskutiert werden.“ In der EU sank der Anteil des Schienengüterverkehrs bei inländischen Transporten laut Eurostat sogar von 18,7 Prozent in 2011 auf 17,4 Prozent in 2016. Das Bild ist jedoch heterogen: Während in Lettland zwei Drittel der Fracht per Bahn befördert werden, liegt der Anteil in Spanien bei nur fünf Prozent.

Höhere Attraktivität

„Ein abgestimmtes Vorgehen zwischen Staat und Branche wie beim Masterplan verabredet, ist der einzige Weg, um die notwendigen Innovationen und Investitionen im Schienengüterverkehr auf breiter Front umzusetzen“, sagt Sarah Stark, Leiterin Europapolitik, Bahntechnologie und Schienenverkehr beim Deutschen Verkehrsforum. Als ersten Erfolg wertet sie, dass die EU-Kommission die staatlichen Beihilfen von 350 Millionen Euro zur Förderung des Schienengüterverkehrs in Deutschland gebilligt hat. Mit dem Geld sollen den Unternehmen bis zu 45 Prozent der Trassenentgelte erstattet werden, die sie für

Messe München GmbH
Messegelände
81823 München
Germany
www.messe-muenchen.de

Presseinformation | 11. April 2019 | 2/2

die Nutzung des Eisenbahnnetzes entrichten müssen. „Dadurch sinken die Betreiberkosten, was die Wettbewerbsfähigkeit des Schienengüterverkehrs spürbar erhöht“, stellt Stark fest.

Private Bahnbetreiber integrieren

Entscheidend ist zudem, Investitionen in Digitalisierung und Automatisierung zu fördern. Als Beispiel führt Stark das automatische Kuppeln, Rangieren und Abdrücken von Güterwagons an. „Solche Maßnahmen ergeben aber nur Sinn, wenn die Güterwagen aller Bahngesellschaften für diese Technologie ausgerichtet sind. Schließlich bestehen Güterzüge aus Wagen ganz unterschiedlicher Betreiber“, so Stark. Um Innovationen zu initiieren, fordert sie ein staatlich gefördertes Markteinführungsprogramm von über einer Milliarde Euro, welches die Wirtschaft zur Hälfte finanziert. Als Meilenstein wertet Stark die Aufnahme eines Haushaltstitels ‚Zukunftsprogramm Schienengüterverkehr‘ im Bundeshaushalt 2020.

Lückenlos, transparent und leise

Die größte Güterbahn Europas, DB Cargo, investiert in großem Umfang in die Digitalisierung und Modernisierung ihres Fuhrparks und hat bereits über 20.000 Güterwagen mit intelligenter Sensorik ausgestattet. „Bis Ende 2020 haben wir unsere rund 68.000 Wagen ausgerüstet. Wir können damit unter anderem aktuelle GPS-Daten über ein zentrales System einsehen. Transportketten können lückenlos und effizient überwacht werden“, so Dr. Roland Bosch, Vorstandsvorsitzender von DB Cargo. Einen ähnlichen Weg beschreitet die ÖBB, die derzeit unter dem Namen „SmartCargo“ 13.700 Waggons mit Telematik-Geräten ausstattet. DB Cargo stellt auf der transport logistic zudem eine neue Kundenplattform für alle digitalen Services vor, dazu Wagen-Neuheiten, die höhere Auslastungen ermöglichen sowie Flüsterbremsen, die den Schienengüterverkehr spürbar leiser machen.

Kräfte europaweit bündeln

Der österreichische Schienengüterverkehr liegt mit einem Anteil von über 30 Prozent am Modal Split innerhalb der EU auf den vorderen Rängen. Eine zentrale Rolle kommt hier dem Einzelwagenverkehr und dem flächendeckenden Netz an Bedienstellen zu. „Wesentlich ist, dass wir das Thema Modal Split nicht auf einer nationalen, sondern internationalen Ebene sehen müssen“, betont Clemens Först, Vorstandssprecher der ÖBB Rail Cargo Group. Diesem Gedanken entspricht die gesamteuropäische Initiative „Rail Freight Forward“, bei der sich führende Bahnen wie DB Cargo, PKP, Lineas, SBB und SNCF zusammengeschlossen haben und ihre Kräfte für einen ‚Modal Shift‘ bündeln.

Presseinformation | 11. April 2019 | 3/3

Diskussionen im Konferenzprogramm der transport logistic

„In Zukunft Schiene! Was kann der Masterplan Schienengüterverkehr?“ – in diesem Forum diskutiert der Logistikbeauftragte der Bundesregierung Steffen Bilger mit Branchenvertretern, wie der Schienengüterverkehr am Logistikmarkt wahrgenommen wird und ob die Maßnahmen des Masterplanes ausreichen. Im „Rail Business“-Forum berichten zudem drei Branchenexperten über den Stand der Dinge aus Sicht von Bahnen und Verladern – beim Kombinierten Verkehr wie beim Einzelwagenverkehr.



„Ein abgestimmtes Vorgehen zwischen Staat und Branche ist der einzige Weg, um die notwendigen Innovationen und Investitionen im Schienengüterverkehr auf breiter Front umzusetzen.“ Sarah Stark, Leiterin Europapolitik, Bahntechnologie und Schienenverkehr, Deutsches Verkehrsforum



„Bis Ende 2020 haben wir unsere rund 68.000 Wagen mit intelligenter Sensorik ausgerüstet.“ Dr. Roland Bosch, Vorstandsvorsitzender von DB Cargo



„Wesentlich ist, dass wir das Thema Modal Split nicht auf einer nationalen, sondern internationalen Ebene sehen müssen.“ Clemens Först, Vorstandssprecher der ÖBB Rail Cargo Group



Der Anteil der Schiene am Modal Split soll bis zum Jahr 2030 deutlich steigen.

Weitere Informationen gibt es unter www.transportlogistic.de.

transport logistic

Die transport logistic ist die Internationale Fachmesse für Logistik, Mobilität, IT und Supply Chain Management und die weltweit größte Messe für den vielschichtig strukturierten Güterverkehr auf Straße, Schiene, Wasser und in der Luft. In die transport logistic ist die air cargo Europe integriert, eine Ausstellung der globalen Luftfrachtindustrie. 2017 kamen 60.726 Besucher aus 123 Ländern und 2.162 Aussteller aus 62 Ländern zur Veranstaltung. Die transport logistic findet alle zwei Jahre in München statt. Die nächste Ausgabe ist vom 4. bis 7. Juni 2019.

Innovation Journey ,Future of Mobility and Logistics‘

Messe München's exclusive platform to share knowledge and experience at the world's leading trade fair transport logistic. One day to inspire and network with innovators at the trade fair and on site visits in Munich on June 4, 2019 <https://www.innovationjourney.net/>

Presseinformation | 11. April 2019 | 4/4

Messe München

Die Messe München ist mit mehr als 40 eigenen Fachmessen für Investitionsgüter, Konsumgüter und Neue Technologien am Standort München und im Ausland einer der weltweit führenden Messeveranstalter. Über 30.000 Aussteller und rund zwei Millionen Besucher nehmen jährlich an den Veranstaltungen auf dem Messegelände, im ICM - Internationales Congress Center München und im MOC Veranstaltungszentrum München teil. Außerdem veranstaltet die Messe München Fachmessen in China, Indien, der Türkei, in Südafrika und Russland. Mit einem Netzwerk von Beteiligungsgesellschaften in Europa, Asien und Afrika sowie über 60 Auslandsvertretungen für mehr als 100 Länder, ist die Messe München weltweit präsent.